

## **Der kleine Bund, 11. Oktober 2008**

### **Mörderjagd im Engadin**

Wir lesen Namen wie Flurina und Madlaina, und Erinnerungen werden wach an die Bilderbücher von Alois Carigiet. Aber im sonnigen Bilderbuch-Engadin des neuen Krimis «Alpenrauschen» von Sabina Altermatt verbirgt sich Düsteres hinter den dicken Mauern der verzierten Häuser. Das jedenfalls vermutet die in Zürich für ein freches Blatt schreibende, aus Graubünden stammende Journalistin Flurina Filli, und ihr Spürsinn täuscht sie nicht.

Eine Bündner Politikerin wird in Zürich von einem Auto totgefahren; die Täterschaft begeht Fahrerflucht. Nun hat sich genau diese Politikerin vehement gegen den Bau eines Kongresszentrums oberhalb des kleinen Dorfes gestellt, wo Flurina Filli einst ihre Kindheit verbrachte. Anonyme Mitteilungen bestätigen die Ahnung der unbequemen Journalistin und verweisen auf einen Zusammenhang zwischen dem Todesfall und den nicht immer ganz astreinen Machenschaften der Alpina-Invest, die mit dem geplanten Riesenbau gehörige Profite einzufahren hofft.

Und so kreuzt Flurina die Klagen mit der ebenso hartnäckigen Medienfrau des Unternehmens – geballte Frauenpower in der bedrohten Bergidylle. Für Flurina ist die berufliche Reise in die alte Heimat auch verbunden mit schmerzhaften privaten Erinnerungen; alte Wunden brechen wieder auf. All dies wird von Altermatt in ihrem sorgfältig durchkomponierten Roman mit viel Detailkenntnis anschaulich beschrieben. «Atmosphärisch dicht» lautet die gängige Bezeichnung für solche Krimis mit wohldosiertem Lokalkolorit. Auf «Alpenrauschen» trifft sie vollumfänglich zu. (ab)

*Sabina Altermatt: Alpenrauschen. Limmat-Verlag, Zürich 2008. 195 S., Fr. 28.50.*